



# Wölfisch für Kinder Klassenstufe 5 bis 6



Vorbereitung  
(ca. 2 x 45 Min.)

Wildparkbesuch  
(ca. 2 x 60 Min.)

Nachbereitung  
(ca. 2 x 45 Min)



**Vorbereitung**  
**Klassenstufe 5 & 6**

**Ziele:**

- Eigene Einstellung und die anderer sichtbar machen (Reflexionskompetenz)
- Eigene Wahrnehmung und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel werden angeregt (Empathievermögen)
- Zielkonflikte werden sichtbar gemacht (Problem-/Lösungsorientierung)

**Inhalt:**

- Gegenüberstellung von Bedürfnissen von Mensch und Wolf mit Bildergalerie
- Wolfsspiel: Spielerische Auseinandersetzung mit dem Wolf-Beute-Landschaft-Komplex
- Erarbeitung der Interviewfragen

**Ablauf:**

1. Wolfsspiel (ca. 30 Min.)
2. Wolf und Mensch mit Diskussion (ca. 45 Min.)
3. Überlegen von Interviewfragen für den Wildparkbesuch (ca. 15 Min) → Hausaufgabe

**Methoden:**

- Einzelarbeit
- Kooperations- und Bewegungsspiel

**Material:**

- Blatt Papier und Stift
- Wolfsspiel: Kreide, evtl. Spielfeldbegrenzung und Schnüre zur Fahrbahnbegrenzung

**Zeitlicher Bedarf:**

- ungefähr 2 x 45 Minuten

**Anmerkungen:**

- Es gibt kein richtig oder falsch. Die Kinder sollen frei diskutieren können, was ihr Bedürfnisse sind. Es sollte zudem freigestellt werden, ob sie ihre eigene Einstellung oder die Einstellung anderer (Medien, Eltern, FreundInnen etc.) zum Ausdruck bringen.
- Je nach Aufmerksamkeitsspanne der Kinder kann die Reflexionsrunde auch an das Ende gesetzt werden oder bei Bedarf reflektiert werden.

Übersichtstabelle zum Wolfsspiel mit Reflexionsfragen für die Lernbegleitung (30-45 Minuten, erweiterbar in Kombination mit Fallbeispielen aus Modul: Expedition: Schäfer, Jäger, Forscherin)

Abstraktionsgrad	Runde	Fragen	Ziel
	<b>1. Runde:</b> ein Wolf, ein Beutetier, Rest Beutetiere	Wie fühlt Du Dich als Beutetier/Wolf? Auf was achtest Du?	Sich selbst wahrnehmen, sich in die Tiere hineinversetzen
	<b>2. Runde:</b> zwei Wölfe, ein Beutetier, Rest Beutetiere	Wie jagen Wölfe? Auf was achtet ihr?	Erklären, wie der Beutegreifer jagt, Räuber-Beute-Beziehung (Verknüpfung zu naturwissenschaftl. Sichtweise)
		Wie fühlen sich die Beutetiere, wenn mehr Wölfe dazu kommen?	
	<b>3. Runde:</b> ab fünf Wölfen gibt es zwei Beutetiere, Rest Beutetiere mit Straße und Autos	Wie fühlt sich das an, wenn die Straße und Autos dazu kommen? Was genau macht die Straße für die Wildtiere schwieriger?	Straßen als Lebensraumzerschneidung wahrnehmen
		Was denkt/fühlt ihr, wenn ihr ein überfahrenes Wildtier auf der Straße seht? Was macht ihr dann?*	Menschlichen Einfluss auf die Landschaft und Wildtiere einbringen. Problemfeld eröffnen (ethische Fragen; Handeln im Sinne des Tieres und der Mitmenschen)
	Was bedeuten Straßen für euch (z.B. Schulweg, Spielplatz, in Urlaub fahren)?		
	<b>4. Runde:</b> wie Runde 3 mit Grünbrücke	[Grünbrücke mit Blättern und Zweigen über die Straße legen] Was verändert sich durch die Grünbrücke? Habt ihr selbst schon welche gesehen? Welche großen Tieren können die Brücke noch nutzen?***	Grünbrücke als lösendes Element einbringen; Wanderbewegung von Wildtieren als naturwissenschaftlicher Bezug

Übersicht über das Wolfsspiel über mehrere Runden. Mit jeder Runde nimmt der Abstraktionsgrad hinsichtlich der Reflexion eines hinzukommenden Elements zu.

\* bei großen Wildtieren Polizei oder RevierleiterIn anrufen, da Unfallgefahr droht und die Möglichkeit besteht, dass das Tier erlöst werden muss.

\*\* andere Beutegreifer (z.B. bedrohte Tiere: Bär, Wildkatze, Luchs), sowie mögliche Beutetiere (z.B. Rotwild et cetera )

## Mensch und Wolf

Wölfe. Sie streifen wieder durch Deutschland. Auch in Brandenburg.

Doch sie wandern nicht nur umher. Sie bleiben hier.

Aber was weißt Du über Wölfe und was denkst Du über sie?!

**Das brauchst Du jetzt:**

- nimm' 2 Blatt Papier und leg' sie quer vor Dich hin
- zeichne einen großen Kreis in die Mitte der Blätter. Auf das eine Blatt schreibst du dann „Wolf“ und auf das andere „Mensch“
- so ungefähr soll es aussehen:



Frei lebende Wölfe leben am liebsten in einem Rudel zusammen. Das ist wie die Familie beim Menschen. Die Welpen werden von den Eltern und ihren älteren Geschwistern aufgezogen.

1 a) **Zeichne** in die Kreismitte auf deine vorbereiteten Blätter jeweils einen *Menschen* und einen *Wolf* (Du kannst auch mehrere Wölfe und Menschen zeichnen).

1 b) **Schreibe** um deine Zeichnungen jeweils **Bedürfnisse\*** von **Menschen** und **Bedürfnisse** von **Wölfen** auf.

*\*Erklärung zu Bedürfnissen: Was brauchst Du zum Überleben und Wohlfühlen?*

2. Auftrag

2 a) Was denkt wohl der Mensch über den Wolf und der Wolf über den Menschen? **Zeichne** jedem eine **Sprechblase** wie in einem Comic und schreibe eine **Behauptung oder Frage\*** hinein.

*\*Erklärung zu Behauptung: Um zu sagen, dass du eine bestimmte Meinung hast, stellst du eine Behauptung auf z.B. „Äpfel schmecken gut und sind gesund!“*

2 b) **Umkreise** mit einer Farbe, **ähnliche/gleiche Bedürfnisse** von Mensch und Wolf und **mit einer anderen Farbe unterschiedliche Bedürfnisse**.

2 c) Hängt die Zeichnungen auf und seht euch die anderen genau an!

???

Was fällt euch auf?  
Welche Fragen hast du dazu?



### *Interview*

Nach der Gruppenarbeit könnt ihr dem Tierpfleger oder der Tierpflegerin eure mitgebrachten Fragen stellen.

Schreibt die Antworten auf!

Frage: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Frage: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Frage: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Frage: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Antwort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





**Ablauf des Wildparkbesuchs (ca. 120 Minuten):**

1.  Willkommen im Wildpark: Zu Besuch bei den Wildparkwölfen!  
→ Wahrnehmungsübung **Teil 1**
2. Ankommen und Blick auf die Übersichtskarte (optional: Austeilen von Übersichtskarten). Wir gehen rechts herum zum Wolfsgehege ● ● ● ●
3. Bei , in der Nähe des Wolfsgeheges, werden Gruppen (2 bis 5 Kinder) eingeteilt und die Arbeitsaufträge besprochen.
4. Zunächst werden die Materialien zur Seite gelegt und **Teil 2** der Wahrnehmungsübung durchgeführt. Danach geht's mit den Materialien im lauernden Fuchsgang zum Wolfsgehege.
5. Die Arbeitsaufträge werden eigenständig bearbeitet und **danach** das Wildparkpersonal interviewt.



## Zur Wahrnehmungsübung

Liebe Lernbegleitung,

jetzt ist darstellerisches Talent gefragt!

Bevor die eigentliche Wolfsbeobachtung los geht, bietet sich diese Wahrnehmungsübung an. Die Kinder können auch mitspielen! Einige Kinder wollen vielleicht ihre Schuhe nicht ausziehen oder die Arme werden irgendwann schwer. Ruhig bleiben und ermutigen, nach dem Motto: „Ich bin mal gespannt, wer sich von euch traut/wer das schafft...!“

### Hier zunächst ein Vorschlag für den Einstieg:

- *Welche Bedeutung haben Wildtiere und Haustiere für Menschen?*
- *Wie haben Menschen gelebt, bevor sie Haustiere gehalten haben?*

*„Es gibt natürlich auch noch andere Tiere, die in unserer Nähe leben. Fuchs und Eule sind, genauso wie der Wolf, sehr geschickte Jäger. Indianischen Jäger in Nordamerika haben das schon immer gewusst und haben ihr Wissen an ihre Kinder weiter gegeben. Denn einige Indianer waren ebenfalls sehr gute Jäger. Und weißt Du warum? Ja, weil sie genau beobachtet haben, wie Tiere jagen. Ich möchte euch jetzt eine Geschichte erzählen:*

## Teil 1

Eine Eule und ein Fuchs trafen sich eines Abends auf einem Hügel und jeder jagte fleißig seine Mäuse. Die Eule war sehr frech und schnappte dem Fuchs immer die besten, fettesten Mäuse vor der Nase weg.

Verärgert schimpfte der Fuchs:

„Eule, Jägerin der Nacht, warum suchst Du Streit?“

„ Ich suche keinen Streit, ich möchte Dich testen“, antwortete die Eule vergnügt.



„ Du denkst wohl, Du kannst besser jagen?“, fragte der Fuchs grimmig.

Und dann ging es los. Sie jagten um die Wette. Leider waren sie so aufgeregt, dass keiner der beiden besser war als der andere.

Einige Zeit später fragte der Fuchs:

„ Das bringt doch nichts! Erkläre mir, was daran besser sein soll?“

„ Ich werde es Dir erklären!“, sagte die Eule.

Eulenblick üben:

1. Stellt euch in einen Kreis, so dass jeder von euch zu jeder Seite mehr als eine Armlänge Platz hat.
2. Eure Augen schauen geradeaus. Streckt eure Arme nach vorne aus und bringt eure Handflächen zusammen. Schaut weiter geradeaus.
3. Bewegt eure Arme langsam zur Seite. Augen bleiben geradeaus gerichtet.
4. Wenn eure ausgestreckten Arme seitlich vom Körper angekommen sind, wackelt mit den Fingerspitzen. Im Augenwinkel könnt ihr die Finger wackeln sehen, ohne eure Augen zu bewegen. (Winkel eventuell verkleinern, wenn Fingerspitzen nicht gesehen werden.)

„So“, erklärte die Eule „habe ich alles im Blick. Ich starre die Tiere, die ich jage nicht an. Dann könnte ich ja gleich rufen: 'hallo hier, ich will Dich jagen, renn' schnell weg'.“



## Teil 2

Wie war das nochmal mit dem weiten Eulenblick? Wir üben nochmal und dann geht die Geschichte weiter:

„Aha“, sagte der Fuchs „das ist sehr schlau.“ „Aber“ entgegnete der Fuchs „es ist ja leicht lautlos durch die Nacht zu fliegen, aber der Waldboden ist nochmal etwas ganz anderes. Wenn Du nicht gelernt hast zu schleichen, hast Du keine Chance!“ Und der Fuchs erklärte der Eule, wie man richtig schleichen lernt.

### Fuchsgang üben:

1. Zieht eure Schuhe aus.

Schleichen bedeutet, langsam zu laufen, ohne ein Geräusch zu machen.

2. So geht's:

- stellt euch auf ein Bein
- den freien Fuß lasst ihr ganz locker in der Luft hängen, ihr könnt dazu auch ein bisschen mit dem Fuß wackeln
- euer Gewicht bleibt auf eurem Standbein
- setzt erst den Ballen eures freien Fußes auf die Erde ab
- dann rollt ihr langsam den Fuß nach hinten ab.
- wenn der vordere Fuß ganz am Boden ist, verlagert ihr ganz langsam euer Gewicht darauf
- dann wiederholt das gleiche mit dem anderen Fuß
- Schön locker bleiben
- Bewegt euch in die Kreismitte
- und wieder zu eurem Platz zurück

„Toll“, sagte die Eule erstaunt „dafür hast Du sicher ganz schön lange geübt.“ „Ja, das stimmt“, sagte der Fuchs „ nicht mal der Wolf hatte mich entdeckt als ich ihm letzte Nacht begegnete. Leider hat der Wolf auch eine sehr gute Nase und riechen muss ich wohl wie ein Fuchs. Hui, dann bin ich aber schnell gelaufen.“ Darüber mussten beide Lachen. Der Fuchs und die Eule verabschiedeten sich und lobten sich gegenseitig für ihre schlaue Jagdweise.“

(Anmerkung: die Übung stammt aus der Wildeispädagogik!)

Danach gehen wir im Fuchsgang zum Wolfsgehege.  
Am Wolfsgehege angekommen bleiben zunächst alle in der stillen Beobachtung.

GRUPPENNAME: \_\_\_\_\_

## Wölfe - ganz nah!! 5 und 6. Klasse



Jetzt geht's im Fuchsgang zum Gehege!

Die Übung zum Eulenblick wird euch helfen, das ganze Rudel im Blick zu behalten.

Jedes Kind aus der Gruppe beantwortet mindestens eine Frage!

### Beobachtungsbogen für 2 Kinder

#### a) Bewegung

Wie bewegen sich die Wölfe, wenn sie gefüttert werden?

Kreuze  an oder ergänze was noch fehlt ...

- |                                                          |                                                             |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Sie rennen in großer Angst weg. | <input type="checkbox"/> Sie machen Purzelbäume vor Freude. |
| <input type="checkbox"/> Sie bewegen sich vorsichtig.    | <input type="checkbox"/> Einige verstecken sich.            |
| <input type="checkbox"/> ...                             | <input type="checkbox"/> ...                                |

#### b) Geräusche

Welches Geräusch und Verhalten könnt ihr noch wahrnehmen?

Kreuze  an und ergänze ... was noch fehlt.

- |                                        |                                                         |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Knurren       | <input type="checkbox"/> Schwanz hängt herunter         |
| <input type="checkbox"/> Beißen        | <input type="checkbox"/> Die Ohren wackeln hin und her. |
| <input type="checkbox"/> Winseln       | <input type="checkbox"/> Schnüffeln in der Luft.        |
| <input type="checkbox"/> Kein Geräusch | <input type="checkbox"/> ...                            |
| <input type="checkbox"/> ...           |                                                         |

**Beobachtungsbogen für 2 bis 3 Kinder**

**c) Aussehen**

**Könnt ihr die Wölfe voneinander unterscheiden?**

Das ist bei allen Wölfen gleich:      Das ist bei jedem Wolf verschieden:

- |         |         |
|---------|---------|
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |

**d) Aussehen/Verhalten**

**Wie unterscheiden sich die *jungen* von den *älteren* Wölfen?**

Junge Wölfe sind ...

Junge Wölfe haben ...

- |         |         |
|---------|---------|
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |
| • _____ | • _____ |

**e) Sammelt in der Gruppe, was euch Besonderes aufgefallen ist?**

Das ist uns aufgefallen:

---

---

---

---

---

## Alternative Methode für eine Wolfsbeobachtung (statt Beobachtungsbogen)

### Ablauf:

Gemeinsam werden die Beobachtungsaufträge besprochen. Auf Karten wird die jeweilige Zahl oder der Name der Gruppe groß drauf geschrieben und auf den Boden vor das Wolfsgehege gelegt. Dann werden die Metaplankarten oder Schmierzettel ausgeteilt. Aufteilung der Gruppen, wie folgt:

### Gruppenaufteilung und Arbeitsaufträge:

#### Gruppe 1:

Verhalten untereinander (Körpersprache)

Beobachtet die Wölfe ganz genau. Wie verhalten sie sich untereinander? Wie verhalten sie sich euch gegenüber? Wie verhalten sie sich anderen Tieren gegenüber?

#### Gruppe 2:

Ich sehe, rieche, höre was! Und Du?

Schreibt oder malt auf, was ihr alles entdecken könnt! Also nicht nur Wölfe, sondern auch alles drum herum. (Eulenblick!)

#### Gruppe 3:

Zuhause im Wildpark Schorfheide: Wenn ich ein Wolf wär'...

Überlegt euch, wie die Wölfe ihr Leben im Gehege empfinden. Was finden sie gut? Was könnte ihnen fehlen?

### Alle:

Legt gemeinsam eure Zettel zum jeweiligen Gruppensettel dazu. Fallen euch Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf? Welche Fragen habt ihr dazu?

→ Anschließend können Fragen an den Tierpfleger oder die Tierpflegerin gestellt werden!!! [HINWEIS auf die vorbereiteten Fragen aus der Vorbereitungsphase!!]







**Nachbereitung**  
**Klassenstufe 5 & 6**

**Ziele:**

- Reflexion der Erlebnisse im Wildpark (Reflexionskompetenz)
- Eigene Wahrnehmung und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel werden angeregt (Empathievermögen)
- Zielkonflikte werden sichtbar gemacht (Problem-/Lösungsorientierung)
- Durch Auswertung/Einarbeitung der Interviewfragen und Beschäftigung mit den Fallbeispielen können Kinder an Expertenwissen teilhaben (Partizipationskompetenz)

**Inhalt:**

- Gesellschaftliche Bedeutung des Themas wird an Hand von Fallbeispielen und/oder abschließendem Rollenspiel erörtert

**Ablauf:**

1. Einstiegsfragen (ca. 10 Min.)
2. Aufteilung der Kleingruppen und Vorstellung der Fallbeispiele (ca. 10 Min.)
3. Bearbeitung der Aufträge je nach Zeitfenster kann auch ein Kooperationspiel mit Reflexion eingeschoben werden (ca. 40 Min.). Abschlussgespräch (ca. 30 Min.)

oder

*3\*. Rollenspiel (ca. 30 Min. tendenziell länger)*

**Methode:**

- Gruppenarbeit, teilweise mit Einzelphasen
- Intergration der Spiele: „Wer jagt wen?“ (ca. 45 Min.) & „Alle meine Schafe“ (ca. 30 Min.) möglich

**Material:**

- Arbeitsaufträge (1 Exemplar pro Kleingruppe mit max. 5 SchülerInnen)
- Ausreichend Naturbilder (z.B. eigene Fotos mitbringen, Zeitschriften) und Broschüren  
→ z.B. MUGV\_Broschüre „Wölfe in Brandenburg“ unter  
<http://www.mugv.brandenburg.de/sixcms/media.php/4055/woelfe.pdf>
- Zollstock
- Scheren, Stifte und Papier
- *Für Spiele:* Rollenkarten, sowie kurzes Seil an den Enden zusammengebunden („Wer jagt wen?“); ca. 5 m dickes Seil („Alle meine Schafe“)

**Zeitlicher Bedarf:**

- ungefähr 2 x 45 Minuten

**Anmerkungen:**

- Es können auch nur Teile der Aufträge in der vorgegebenen Zeit erledigt werden
- Spiel und Inhalt sollten als Einheit gesehen werden

## Expedition: „Schäfer“

Ihr habt den Auftrag, euch bei Schäfer Juri und seiner Tochter Anni umzuhören! Am besten ihr schreibt eure **Antworten und Fragen** dazu auf.

Juri ist Schäfer und lebt seit vielen Jahren in Brandenburg. Wir treffen ihn mit seiner Tochter Anni auf der Weide bei ihrer Schafherde.

Wie sehen die beiden wohl ihre Zukunft?



### 1. Schäfer Juri erzählt ...

„ Ich habe gehört, dass Wölfe von Westpolen nach Brandenburg kommen, um hier Familien zu gründen. „ So wie ich“, erkläre ich dann meiner elf Jahre alten Tochter Anni. Anni lacht und sagt: „Wölfe schaffen aber an einem Tag 70 Kilometer! Zu Fuß! Das schaffst Du nicht, Papa!“

Zu 1. Annis Lieblingstiere sind Wölfe, aber die Schafe gehören für sie zur Familie. Juri möchte von Anni wissen:

„Anni, möchtest Du vielleicht mal unsere Schafherde alleine hüten?“

1a) Wenn ihr an Annis Stelle wärt, was würdet ihr antworten?

1b) Was meint ihr: gibt es noch viele Schäfer und Schäferinnen?

### 2. Juri will's wissen ...

„ In Polen, wo ich herkomme, gab es auch immer wieder Wölfe oder andere große Wildtiere, die Schafe getötet und gegessen haben. Deswegen mussten wir die Schafe früher Tag und Nacht gut hüten. Heute gibt es auch andere Möglichkeiten Schafherden zu schützen. Aber wie???“

Zu 2. Ja, aber wie? Helft Juri es herauszufinden!

Schaut in einem Wolfsbuch oder im Internet auf der Seite [www.mugv.de](http://www.mugv.de) oder unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de) (Suchwort 'Wolf') nach!

### 3. Juri berichtet ...

„ Es gibt bis heute noch Menschen, die ihre Herden nicht genug schützen. Doch je besser die Schafe geschützt sind, desto seltener sterben sie. Wenn gut geschützte Schafe trotzdem von Wölfen getötet werden, ist das natürlich schlimm. Die Schafhalter und Schafhalterinnen werden dann vom Land Brandenburg mit Geld unterstützt.“

**Zu 3. Habt ihr schon mal Schafe gesehen??!**

**3a) Wo? An welchem Ort?**

**3b) Wie sah es dort aus? Hat es euch dort gefallen?**

**3c) Vor einiger Zeit hat Anni gehört, dass es heute weniger Schafherden gibt als früher. Daraufhin wollte sie heraus finden, was das zu bedeuten hat. Leider hat sie die Fotos vergessen und kann sich nicht mehr sehr gut daran erinnern. Helft Anni die fehlenden Worte zu finden!**

Anni erzählt:

„Früher haben Menschen Schafe gehalten, um vor allem .....  
und ..... zu gewinnen. Die Schafe haben die .....  
frei gehalten. Dort, wo kein ..... steht, gibt es mehr ....., wodurch  
viele kleine Pflanzen, wie ..... wachsen. Das ist dann für  
Insekten toll.“

**Plötzlich!**

4. Stellt euch vor, ihr seid selbst Schäfer oder Schäferin. Gestern Nacht hat es gestürmt und viele Bäume wurden dabei umgerissen. Am Morgen entdeckst Du den kaputten Zaun und viele totgebissene Schafe auf Deiner Weide.

- *Was fühlst oder denkst Du?* Schreibt in Stichworten eure gesammelten Gedanken und Gefühle dazu auf.

- *Was tun bei toten Schafen auf der Weide?* Welche der folgenden Antworten sind richtig?? Warum ja? Warum nicht?

- |                                                                                       |                                                     |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 4a) Sofort einen Jäger anrufen und ihn auffordern Wölfe zu jagen.                     | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| 4b) Alles so lassen, wie es ist und den Tierarzt anrufen.                             | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| 4c) Kontakt zu Wolfsexperten in Brandenburg suchen und sofort anrufen.                | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| 4d) Erst einmal Ordnung schaffen.                                                     | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| 4e) Sofort die Zeitung anrufen und berichten, dass Wölfe die Herde angegriffen haben. | <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |

**Zuerst selber überlegen, danach könnt ihr am Kontrollpunkt die Lösungen nachschauen!!!** [Die Lösungen werden am Kontrollpunkt angebracht und **NICHT** ausgeteilt!!!]



## Expedition: „Jagd“

Auf einem Waldspaziergang ...

**Stellt euch vor, ihr trefft zufällig eine Jägerin und einen Jäger auf einem Waldspaziergang.**

**Ihr fragt sie einfach mal, was sie davon halten, dass auch in ihrem Wald bald Wölfe leben werden?**

**Ihr setzt euch auf einen großen Baumstamm und die zwei erzählen euch, was sie darüber denken.**



### 1. Die Jägerin erzählt ...

„Schon mein Vater und mein Großvater haben gejagt. Bei uns gab es deshalb Wildfleisch zum Essen und nur sehr selten haben wir Fleisch gekauft. Ich denke, es ist ganz natürlich, dass ich das Tier töte, das ich essen will.“

**Zu 1. Könntest Du Dir vorstellen selbst Jäger oder Jägerin zu sein?**

**Findet gemeinsam 3 Gründe dafür und 3 Gründe dagegen.**

### 2. Der Jäger erklärt ...

„Viele Leute denken, wir schießen einfach nur Tiere ab. Aber das stimmt nicht. Ich sitze zum Beispiel oft gerne einfach in der Natur und schaue den Tieren des Waldes zu. Bist Du auch gerne in der Natur? Wo bist Du am liebsten? Wie sieht es da aus? Was machst Du dort am liebsten?“

**Zu 2. Sucht euch einen Platz in eurer Nähe und setzt euch dort *alleine* hin. Um die anderen nicht zu stören, seid ihr ganz leise. Nach *15 Minuten* kommt ihr wieder zusammen. Beschreibt den anderen Kindern euren Ort.**

**Zu 2\*. Wenn ihr nicht nach Draußen könnt, dann schaut euch Naturbilder an und beantwortet die Fragen:**

**2a) Wo würdest Du am liebsten sein? Warum?**

**2c) Was würdest Du dort am liebsten machen?**

### 3. Die Jägerin meint ...

„Manche Jäger und Jägerinnen befürchten, dass die Wölfe ihnen Tiere wegschnappen, die sie lieber selbst jagen. Andere wollen verhindern, dass die Beutetiere wegen der Wölfe scheuer werden und die Wölfe sich ausbreiten. Wölfe brauchen wie viele andere Wildtiere keine unberührte Wildnis.“

Zu 3. Die Jägerin zeigt euch dann eine Verbreitungskarte.

3a) Was könnt ihr darauf erkennen?

3b) Findet eine Karte, auf der ihr die Bevölkerungsdichte von Menschen in Deutschland findet.

3c) Vergleicht die Karten. Was fällt euch auf?

Schreibt Stichworte dazu auf.

### 4. Der Jäger erklärt...

„Zur Zeit gibt es so viele Wildschweine und Rehe in der Landschaft, sodass auch der Wolf welche abbekommen kann. Da die Wölfe Wildtiere als Beute zum Überleben brauchen, ist die Größe des Wolfsrudels von der Menge an Beutetieren und vom Wetter abhängig.“

Zu 4. Der Jäger erzählt euch, was einige Menschen über Wölfe behaupten.

4a) Sucht euch einen oder mehrere Zettel aus und sagt/schreibt eure Meinungen dazu!

4b) Ist der Wolf ein Wetterfrosch oder warum ist die Anzahl an Wölfen vom Wetter abhängig??

## Das denken einige Jägerinnen und Jäger vom Wolf:

„Der Schutz des Wolfes in Europa ist zu streng, denn das Raubtier sollte wieder gejagt werden dürfen.“

**„War Rotkäppchen noch nicht genug? Die Jäger sind und bleiben die Helden!“**

„Wir sind in Deutschland lange genug ohne Wolf ausgekommen. Also, dann brauchen wir ihn ja wohl nicht mehr.“

**„Wir brauchen den Wolf nicht“**

„Wölfe müssen gejagt werden, sonst breiten sie sich zu sehr aus!“

„Wölfe, die den menschlichen Siedlungen zu nahe kommen, müssen sofort erschossen werden.“

„Wölfe sind für Menschen gefährlich!“

**„Wir haben genügend Rehe und Wildschweine für alle!“**

„Wölfe können sich nur ausbreiten, solange sie genügend Nahrung finden.“

**„Wölfe gehören hierher, wie die Kuh, das Schaf, der Igel und die Kohlmeisen.“**

„Wildschweine sind für den Menschen gefährlicher als Wölfe!“

„Wenn wir den Wolf wieder ausrotten, dann bleibt uns nur noch das Märchen vom bösen Wolf!!! Das wäre dumm.“

„Können Tiere böse sein? Nein, aber manche Menschen machen sie dazu.“

**„ Wölfe sind Wildtiere, keine Kuscheltiere!“**

„ Die Wölfe will doch keiner hier haben!“

„ Wölfe überleben dort, wo die Menschen sie in Ruhe lassen.“

„ Ich habe Angst um meine Schafe! Aber woher sollten die Wölfe das wissen?“

„ Der Wolf ist Teil der Natur und wir auch!“

**„Wölfe haben es nicht einfach, aber wir Menschen auch nicht.“**

„Wer den Wolf hier haben will, muss auch zu Bär und Luchs  
'Herzlich willkommen' sagen können.“

„Wir müssen uns verändern – die Wölfe können das nicht.“



## LÖSUNG zu 4 „Expedition: Schäfer“:

Zu 3) Hilfestellung zu Annis Text: Landschaft, Wolle, Wildblumen, Fleisch, Wald, Licht

4a) **Nein!** Der Jäger interessiert sich nur für Wildtiere und in Deutschland ist es sowieso streng verboten Wölfe zu jagen.

4b) **Richtig!** Ein Tierarzt ist wichtig, wenn lebende Tiere verletzt sind und Hilfe brauchen.

4c) **Richtig!** Alle Schäfer sollten wissen, wer sich in ihrer Umgebung mit Wölfen auskennt.

4d) **Bloß nicht!!!** Es werden sonst Spuren verwischt, die wichtig sind, um herauszufinden, ob es wirklich Wölfe oder doch streunende Hunde waren.

4e) **Nein,** da man noch gar nicht weiß, ob es wirklich Wölfe waren!! Also: **Keine Panik!!!**

*Hier noch eine Zusatzfrage für Superhirne:*

Denkt nochmal an all die Zäune, die ihr im Wildpark gesehen habt zurück.

- Wie sahen sie aus?
- Warum wurden sie so gebaut?
- Würden diese Zäune freilebende Wölfe von der Jagd abhalten?
- Wie viel Zeit wird wohl benötigt, um eine Schafherde sicher einzuzäunen? Was bedeutet das für Schäfer und Schäferinnen?

## Expedition: „Forschung“

Das Forschungsteam braucht eure Unterstützung!!

Sie habe nämlich alle Hände voll zu tun. Viele Menschen sprechen sie an und behaupten, sie hätten schon Wölfe vor ihrer Haustür gesehen. Sie müssen jedem Hinweis nachgehen.

Das Team erzählt euch, wie es den Wölfen in Deutschland geht.

„Wir denken, dass  
Wölfe hier  
überleben können!“

Könnt ihr ihnen zustimmen?



### 1. Der Wolfsforscher erzählt ...

„Wildtiere fand ich schon als Kind interessant. Doch der Wolf ist ein ganz besonderes Tier. Denn der Wolf hat in Deutschland schon eine lange Geschichte. Kennt ihr vielleicht auch Märchen und Geschichten, in denen der Wolf als Figur vorkommt?“

**Zu 1. Welche Geschichten oder Märchen fallen euch zum Wolf ein?**

1a) Erklärt den anderen Leuten aus eurer Gruppe, warum es in den Geschichten geht.

1b) Welche Eigenschaften hat der Wolf in der Geschichte?

### 2. Die Wolfsforscherin erzählt ...

„Ich habe viel über Wölfe geforscht. Heute arbeite ich als Wolfsexpertin in ganz Europa. Was meint ihr, warum gibt es überhaupt Forschung über den Wolf?“

**Zu 2. Was meint ihr, warum gibt es Forschung über den Wolf?**

2a) Schreibt mindestens drei Gründe auf.

2a) Was würdet ihr gerne über Wölfe wissen?

**Sammelt eure Fragen!**

### 3. Der Forscher bleibt dran ...

„Wo wollt ihr denn hin??? Mist! Sobald wir in die Nähe von Wölfen kommen, ist das wie ein Versteckspiel mit Geistern. Egal, wie lautlos und vorsichtig wir uns bewegen, sie sehen, hören oder riechen uns schon vorher und rennen weg. Könnt ihr uns helfen?“

**Zu 3. Helft dem Team, die Spuren der Wölfe zu finden!**

*Oh Schreck! So viele Tiere sind hier unterwegs. Da ist es schwierig auf die richtige Spur zu kommen. Ob ihr das schafft?*

**3a) Überlegt eigenständig, welche Tierspur (=Fährte) zu welchem Tier gehört. [Es gibt einige Fährtenbücher zum Nachschlagen. Fragt nach oder sucht mal im Internet.]**

**3b) Wofür ist es wichtig verschiedene Tierspuren zu erkennen, wenn wir uns mit Wölfen beschäftigen?**

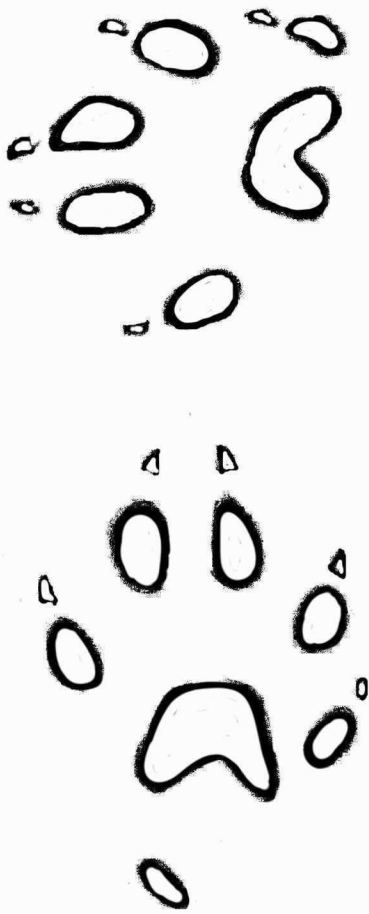
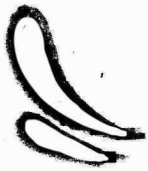
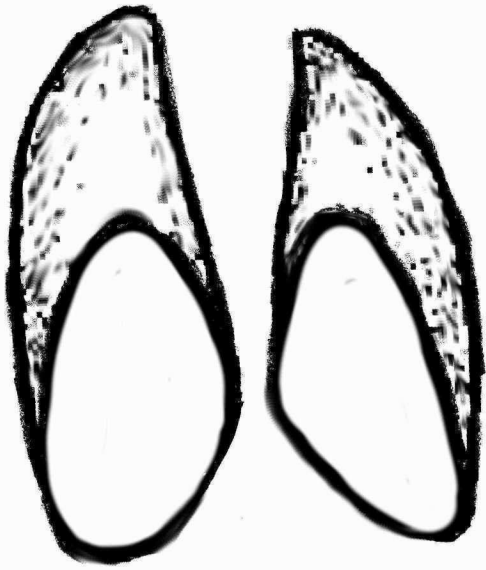
**3c) Habt ihr die Wolfsspuren heraus gefunden? Super!!**

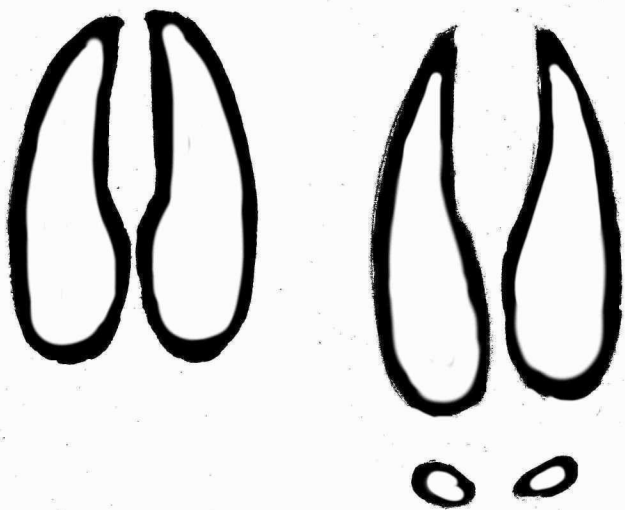
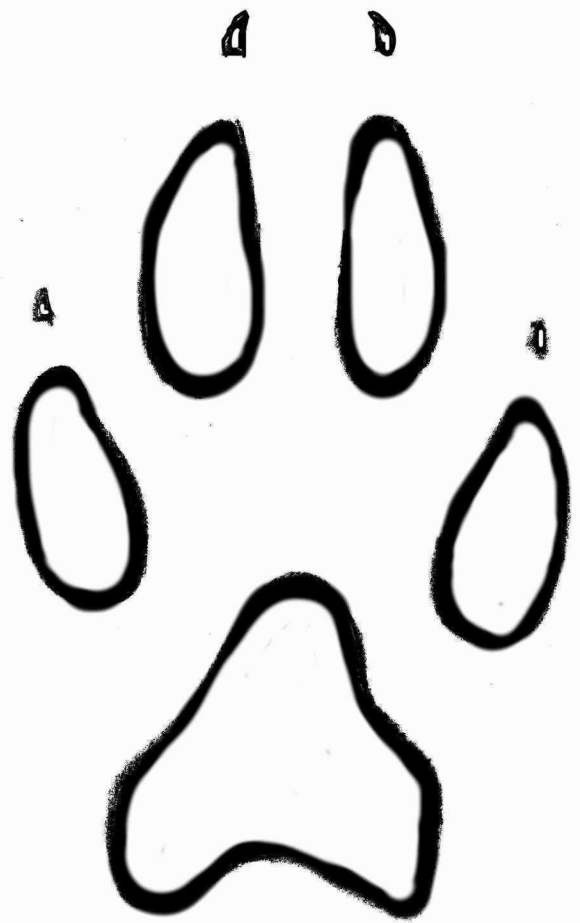
**Jetzt nimmt sich jede/r aus der Gruppe einen Pfotenabdruck! Was sind wohl die Vorderpfoten und was die Hinterpfoten? [TIPP: Legt die Spuren übereinander und betrachtet den Körperbau eines Wolfes!]**

**3d) Legt die Wolfsspur wie in der ANLEITUNG direkt an den Zollstock:**

**ANLEITUNG:**

- Das erste Kind legt die rechte Hinterpfote bei 0 cm
- Das zweite Kind legt die linke Vorderpfote bei 66 cm
- Das dritte Kind legt die rechte Hinterpfote bei 65 cm
- Das vierte Kind legt die linke Vorderpfote bei 130 cm







### 3. Die Forscherin will's wissen ...

„Ich will mehr über Wölfe in freier Natur heraus finden!  
Vor allem interessiert mich das Verhalten im Rudel und wie  
die Wölfe wieder nach Deutschland kamen. Wir müssen noch  
viel über frei lebende Wölfe lernen!“

Zu 4c)\* Was meint ihr, was ist bei frei lebenden Wölfen anders  
als im Gehege?

Stellt Wölfe in Gehegehaltung und frei lebende Wölfe nach  
folgenden Stichworten gegenüber:

- Familie und Rangordnung (Beschreibt das Rudel!)
- Verhalten gegenüber dem Menschen

[Hinweise zu 4 c)\* findet ihr am Kontrollpunkt!]

## Gefahren und Probleme für wandernde Wölfe

→ gemeinsam Lösungen finden!

Zu 4. Das Team zeigt euch eine Verbreitungskarte.

4a) Beschreibt die Karte! Wie viele Rudel könnt ihr zählen?

Was fällt euch noch auf? Schreibt eure Gedanken dazu auf.

4b) Wölfe haben auf ihren Wanderungen einige Probleme.

Welche könnten das sein? Schreibt oder malt eure Ideen auf.

[TIPP: Denkt an das Wolfsspiel!]

## LÖSUNG zu 4 c)



In freier Wildbahn leben Wölfe in Familien. Ähnlich wie bei Menschen haben die Eltern eine größere Lebenserfahrung und somit das Sagen im Rudel. Weil die jungen Wölfe mit ungefähr 2 Jahren abwandern, gibt es auch selten Streit um die Rangordnung. Das ist bei Wölfen in Gehegehaltung anders. Sie kommen oft aus verschiedenen Familien und müssen damit zurecht kommen, nicht abwandern zu können. Dann kann es auch mal zu Streit kommen.

Wölfe wurden in Europa lange Zeit gejagt. Sie sehen uns nicht als Beutetiere. Im Gegenteil: sie gehen uns lieber aus dem Weg. Deshalb: **freilebende Wölfe niemals füttern** oder anlocken! Sie verlieren sonst ihre Scheu vor dem Menschen und dann machen sie Probleme. In Wildparks oder Zoos werden sie natürlich gefüttert und haben weniger Angst vor dem Menschen.

## Erklärung zu 4 b)\*



Lebensbedrohliche Gefahren und Probleme sind für Wölfe Straßen oder Eisenbahn-schienen, Jagd oder zu wenig Nahrung. Woher sollen sie aber wissen, dass Schafe auf der Weide nicht gejagt werden dürfen? Deswegen müssen Schafe und andere Nutztiere immer gut geschützt werden.

# Rollenspiel

## Gibt es Wölfe im Revier??

Ihr seid dran! Schlüpft in die verschiedenen Rollen Schäfer, Jägerin, Tierarzt und Forscherin.

Was bisher geschah:

Jetzt ist es passiert: Juri entdeckt am nächsten Morgen tote Schafe auf seiner Weide. Er ist sich aber nicht sicher, ob es Wölfe waren. Die Weide hat Juri nicht weit von einem Wald aufgebaut. In diesem Wald jagt Alexandra S., die Revierleiterin.

Die Untersuchungen des Tierarztes und der Wolfsforscherin Sabina N. dauern sehr lange. Der Schäfer hat noch kein Geld als Ersatz bekommen. Ungeduldig fragt Juri B. den Jäger Alexander S.: "Gibt es Wölfe hier im Revier?".

1. Stellt die Unterhaltung zwischen dem Schäfer und der Jägerin nach! Welche Meinung haben sie? Was erwarten sie?
2. Wie geht es jetzt weiter? Gemeinsam Lösungen finden!!!

Nach ein paar Tagen meldet sich die Wolfsforscherin Sabine N. bei Juri B. und bei Alexander S.. Waren es nun wirklich Wölfe?

Überlegt euch, wie die Geschichte ausgeht und schreibt das Ende auf oder erzählt es euch gegenseitig.